

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Humorist. Blätter) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 39.

35. Jahrgang.
Sonnabend, den 31. März

1888.

Zum Osterfeste 1888.

Der Schnee zerrinnt, die Lüfte wehen milder
Und um uns her auf Berg, in Wald und Thal
Erblicken wir der Auferstehung Bilder
So himmlisch wundervoll und ohne Zahl.

Und Myriaden junger Keime sprießen,
Der ew'gen Gottheit voll, die sie erschuf,
Und in den Zweigen hier und dort begrüßen
Die Vögelin schon den Lenz mit Freudenschrei.

Und wenn umher die Elemente wüthen,
Die Wasserfluth der Arbeit Preis verschlang,
So lehr' das Fest den Herzen all' gebieten,
Zu folgen rasch der Nächstenliebe Drang.

Der Frühling kam so spät in diesem Jahre;
Er hielt sich diesmal trauernd wohl zurück,
Galt doch sein erster Schmuck der Todtenbahre,
Drauf ruhte Deutschlands Kaiser und sein Glück.

Wenn sonst wie heut die Osterglocken läuten,
So stimmen sie uns hoffnungsfroh und leicht,
Weil sie das neue Leben uns bedeuten,
Nachdem der todte Winter von uns weicht.

So sei're Deutschland Ostern allerwegen
Und stell' die Zukunft in des Himmels Rath;
Dann wird das hehre Fest mit seinem Segen
Lebendig in der Hoffnung und der That!

O, daß den Klängen diese Deutung eigen
Auch diesmal wäre! — Tönt, ihr Glocken, tönt
Laut in die Herzen, brecht das lange Schweigen,
Daß trauernd schon der Hoffnung sich entwöhnt.

ER, welcher Tod und Hölle überwunden
Und einst am Ostermorgen auferstand,
ER läßt auch wohl den Kaiser uns gesunden
Und schützt auch ferner ihn mit starker Hand.

Die Herren Bürgermeister zu Aue, Grünhain und Johannegeorgenstadt und die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden hierdurch veranlaßt, sofern bei ihnen die zur Meldung von Hagelfällen an das meteorologische Institut zu Chemnitz nach Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1885 nöthigen Postkarten, sowie die Instruktionen zur Ausfüllung derselben nicht mehr vorrätig sein sollten, zur Beschaffung von Ersatz baldmöglichst Anzeige anher zu erstatten.

Es wird dabei nochmals ausdrücklich betont, daß die Meldungen sofort nach einem jeden Hagelfall zu erfolgen haben, auch dann, wenn Schaden hierdurch nicht verursacht worden ist.

Schwarzenberg, den 27. März 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. von Wirsing.

Aufgebot.

H. Galbenz, Inhaber eines Bank- und Wechselgeschäfts in Schwarzenberg, hat das Aufgebot behufs Kraftloserklärung des von der Brauereigenenschaft Schönheide auf Eduard Preiß in Schönheide am 1. December 1886 gezogenen, von diesem acceptirten, an den Antragsteller girirten, am 1. März 1887 zahlbaren Wechsels über 120 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 30. April 1888, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Eibenstock, den 12. October 1887.

Königliches Amtsgericht.

Beichte.

Grubbe, G.-S.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämmtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Auf-

gebots, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene, umfassend die Jahrgänge 1875—1887, ausschließlich der bereits zur Landwehr II. Aufgebots übergeführten 4jährig Freiwilligen der Cavallerie etc., sowie die bisherigen Jahrgänge 1881—1887 der übungspflichtigen und die bisherigen Jahrgänge 1883—1887 der nichtübungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Eibenstock auf dem Postplatze am 9. April 1888,

Vormittags 9 Uhr

für die bezüglichen Beurlaubten und Ersatz-Reservisten aus Eibenstock und

Vormittags 11 Uhr

für die bezüglichen Beurlaubten und Ersatz-Reservisten aus Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wolfgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsefeld.

2) in Schönheide vor dem Rathhause am 9. April 1888,

Nachmittags 2 Uhr

für die bezüglichen Beurlaubten und Ersatz-Reservisten aus Schönheiderhammer, Schönheide, Neuheide, Ober- und Unterstüßengrün. Näheres durch die Ortsbehörden und Plakate.

Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungs-Beiträge auf den 1. Termin 1888 — 1. April 1888 — sind nach je einen halben Pfennig für die Einheit bei der Gebäudeversicherungs-Abtheilung und nach je ein und einen halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. April 1888

zu Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung in hiesiger Rathregistratur zu entrichten.

Eibenstock, den 10. März 1888.

Der Stadtrath.

Wischer, Bürgermeister.

Rl.

Ostern.

Ostern, das liebliche Fest der Christenheit ist wieder gekommen. Jubelnd verkünden die ehernen Jungen der Glocken den Auferstehungstag des Herrn, draußen in der schönen Gotteswelt läuten die Glockenfelche der Erntingblumen es ein und singen die Lerchen dem Geber Alles Guten ihr Lob- und Danklied.

Ostertag! selige Erinnerung der Kindheit, da noch der Osterhase durch die Büsche schlüpfte und die bunten Eier brachte. Ostertag! Tag des Friedens und der Freude der frühlichen Christen Hoffnung den Alten! Glücklich wer recht Ostern zu feiern vermag, wem der Friede dieses unvergleichlichen Festes in's Herz dringt, wer den Zauber in sich spürt, der über Ostern ausgegossen liegt.

Ostern ist das hehrste Fest, das wir feiern; die Gewißheit eines ewigen Lebens, eines bessern Seins nach allen Erdenmühen und Plagen kündet uns das Osterwunder, die Auferstehung des Herrn. Was wäre die Welt ohne diesen Trost, ohne diese frühliche Gewißheit? Für Unzählige ein Jammerthal im besten Sinne des Wortes, ein Lebenskampf ohne Hoffnung, ohne Sieg, ein Dahinvegetiren bloß, ein Leben ohne Leben.

Die Sehnsucht nach einer besseren Welt ruht in

der Menschen Brust; sie ist nicht etwa bloß das Produkt der Erziehung, wie uns die Materialisten glauben machen möchten. Der Kultus schon der ältesten Völker gipfelt in dem Glauben an ein dereinstiges besseres Sein und auch in des Wilden Herz lebt dieser unbewußte Drang, das Sehnen nach einer glücklicheren Zukunft. Voll und ganz ist aber dem Christen die Gnaden Sonne der Erlösung aufgegangen; an ihren Strahlen soll und kann sich jedes Menschenherz wärmen und genesen von allem Leid der Seele.

Wir leben in ernster Zeit. Die Ideale haben an Werth verloren, das Hasten und Drängen um die goldenen Söhnen hat eine Verflachung der Cultur bewirkt, die nicht zum Wenigsten ihren Ausdruck findet in der „Welt in Waffen.“ Erzgepanzert stehen die christlichen Völker einander gegenüber, jeden Augenblick bereit, das Schwert zu ziehen, zum frenken Angriff die einen, zur Nothwehr die andern. O, möchte es doch auch da einmal Ostern werden, möchten die Gegensätze sich lösen, welche die Völker trennen, möchte der Bann, unter dem auch hier die Menschheit seufzt, endlich gebrochen werden.

Friede und Freude hallen die Osterglocken über Berg und Thal, Frieden und Freude zu Lob und Preis des Auferstandenen. Möge ihr Klang in Aller Herzen wieder tönen, bei den Einzelnen, wie in der

ganzen Gemeinde, im Vaterland, wie bei allen Völkern. Fröhliche Ostertage allen lieben Lesern!

Tagesgeschichte.

— Berlin, 29. März. Der Kaiser unternahm heute Mittag mit der Kaiserin eine dreiviertelstündige Ausfahrt im offenen Wagen. Die Ausfahrt, sowie die gestrige Promenade sind dem Kaiser vorzüglich bekommen. Der Aufenthalt des Kaisers im Schloß Charlottenburg wird noch 5 bis 6 Wochen währen. Erst dann begibt sich der Kaiser nach einem der von den Aerzten vorgeschlagenen Aufenthaltsorte. Die Wahl desselben behält sich der Kaiser noch vor.

— Berlin, 30. März. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin fuhren heute Mittag in einem halboffenen Wagen nach Berlin und besuchten Ihre Maj. die Kaiserin Augusta, vom Publikum mit höchstem Enthusiasmus begrüßt. Am Vormittag wohnten die Majestäten nebst Familie dem Gottesdienst in der Charlottenburger Schloßkapelle bei. Das Kaiserpaar verweilte bei der Kaiserin Augusta gegen dreiviertel Stunden. Der Kaiser war in Uniform und trug den Helm. Der Wagen fuhr nicht an der Rampe vor, sondern in den Hof des Palais. Im zweiten Wagen befanden sich die Prinzessinnen-Töchter, im

britten der Erbprinz von Meiningen mit Tochter, im vierten Dr. Madenzie und der Adjutant. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten während des Nachmittags mit den meiningischen und badischen Herrschaften und den Prinzessinnen-Töchtern das Sterbezimmer und das anstoßende Wohnzimmer des hochseligen Kaisers Wilhelm.

Die Nachrichten aus den Ueberschwemmungs-Geieten lauten fortbauerns ungünstig. Von den Ueberschwemmungen durch die Elbe wird berichtet, daß im Ganzen 50 Dörfer überschwemmt sind. — Aus Elbing schreibt man: 77 Ortschaften auf 10 Quadratmeilen mit 30,000 Einwohnern stehen unter Wasser. Der Schaden wird auf 30 Millionen Mark geschätzt. — Aus Posen schreibt man unterm 28. d.: Die jetzige Ueberschwemmung ist die größte seit 33 Jahren. Viele Bewohner retteten sich vergangene Nacht mit knapper Noth. Mehrere Gebäude sind eingestürzt. Da die Gasanstalt überschwemmt ist, so ist die Stadt überdies ohne Gaslicht. Die Warthe steigt hier weiter, von der Landesgrenze aber wird Fallen gemeldet. — In vielen Straßen Posens ist der Verkehr nur durch Rähne möglich.

Frankreich. Präsident Carnot hat das kriegsgerichtliche Urtheil bestätigt, durch welches General Boulanger „von Amtswegen mit Pension in den Ruhestand versetzt“, d. h. aus der französischen Armee entfernt wird. Damit hat die militärische Laufbahn des Mannes, der einen Augenblick vielleicht vermocht hätte, die öffentliche Gewalt an sich zu reißen, einstweilen ein Ende. Die Vergehen des Soldaten gegen die Manneszucht, die Verhöhnung des Gesetzes durch seine Wahlkandidaturen haben ihre Sühne erhalten. Boulanger kann in die Abgeordnetenkammer einziehen; aber die französische Nation hat erfahren, daß bisher auch ein „lähmer Degen“, den der Jahngel vergöttert, nicht ungestraft sich über die Verfassung erheben darf. Die Regierung ist stark genug gewesen, einen General, der die erste Pflicht des Soldaten, den Gehorsam, geflissentlich und beharrlich verleugnet, aus dem Soldatenstande zu entfernen. Wer Gefühl für die Würde des Gesetzes hat, wird bekennen, daß die französische Regierung gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt hat.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 30. März. Am Gründonnerstag Nachmittag hatten wir das erste diesjährige Gewitter. Dasselbe trat indeß nur leicht auf und war von schwachem Regen begleitet. Der Umschwung der Witterung ist auch hier ein sehr plötzlicher, denn an ganntem Tage zeigte das Thermometer im Schatten: 12 Grad Wärme. Mit den großen Schneemassen hat die Sonne schon energisch aufgeräumt.

Eibenstock. Nachdem die Gründung eines „Ev.-luth. Männervereins“ für hiesige Stadt sich mit Erfolg vollzogen hat, soll nunmehr auch zur Gründung eines solchen für Jünglinge vorschritten werden und verweisen wir daher auf die Annonce in der heutigen Nummer unseres Blattes. Junge Leute, welche gefonnen sind, dem „Ev.-luth. Jünglingsverein“ beizutreten, werden gebeten, sich am 2. Osterfeiertag Abends 6 Uhr im hiesigen Diaconat einzufinden und versehen wir nicht, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

Dresden. Der Circusbesitzer Kenz beabsichtigte, auf dem noch unbenutzten Bauareal an der Ecke der Grunauer und der Albrechtstraße in der Pirnaischen Vorstadt einen steinernen Circus zu errichten, welchem äußerlich die Gestalt der Leipziger Alberthalle gegeben werden sollte. Der Rath der Stadt Dresden hatte bereits den Bauplatz genehmigt, auch für den vorliegenden Fall Dispensation erteilt, indem die Bauordnung der Stadt Dresden für das fragliche Areal Willenbau vorschrieb. Die Besitzer benachbarter Grundstücke erhoben jedoch gegen den Circusbau Widerspruch und riefen die Entscheidung der königl. Kreisbauhauptschaft an. Dieselbe hat nunmehr Verfügung dahin ergehen lassen, daß ein Abgehen von der einmal bestehenden Bauordnung unzulässig und die Errichtung eines Circus an der betreffenden Stelle unthunlich sei. Dresden wird nun darauf verzichten müssen, überhaupt einen steinernen Circus zu erhalten.

Leipzig. Im Laufe der letzten Wochen liefen bei der hiesigen Polizeibehörde wiederholt Anzeigen ein, nach welchen Damen, die vor Schaufenstern der Geschäftsgewölbe gestanden hätten, die Mäntel durch Schneiden oder auch durch Begießen mit einer ätzenden Flüssigkeit arg beschädigt worden waren. Am 24. d. ist es nun der Polizei gelungen, einen Drechslergesellen aus Rodewisch zu ermitteln, welcher an diesen Vubestreichen Antheil genommen hat.

Wie alljährlich haben auch zu diesem Osterfeste umfangreiche Beurteilungen beim Militär stattgefunden. Bereits seit einigen Tagen marschiren die Umlauber sektionsweise nach den Bahnhöfen, alle in sauberer Kleidung, blankem Helme, den Tornister auf den Rücken. Die Freude, den Osterurlaub zu Hause verbringen zu dürfen, kann leider unser Infanterieregiment Nr. 104, welches zur Zeit wegen der in Chemnitz ausgebrochenen Typhus-Epidemie nach dem Barackenlager Zeitheim gelegt worden ist, nicht theilen, denn die sämtlichen Offiziere und Mann-

schaften haben zur Vermeidung etwaiger Verschleppung dieser ansteckenden Krankheit bis auf Weiteres in Zeitheim zu verbleiben. Urlaub von dort darf nicht erteilt werden, ebenso dürfen Beurteilungen von Mannschaften anderer Regimenter nach Chemnitz nicht stattfinden. Hoffentlich wird durch den jetzt erfolgten Witterungswechsel die Epidemie bald ganz erlöschen.

Zwickau. Zu der am Mittwoch, 4. April 1888, Vormittags 1/2 12 Uhr im Sitzungssaal der hiesigen königl. Kreisbauhauptschaft stattfindenden öffentlichen Sitzung des Kreisbauhauptschafts ist nachstehende Tagesordnung festgesetzt: 1. Rekurs des Schuhmachers M. Friedrich in Lengensfeld gegen die Abschätzung zu den dortigen Kommunanlagen. — 2. Beschwerde des Zeichners F. Reß in Eibenstock wegen der Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. — 3. Beschwerde des Färbereiarbeiters G. F. Fuhr in Meerane wegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen daselbst. — 4. Das neue Anlagenregulativ für Zschopau. — 5. Rekurs der verehel. Krautheim in Adorf gegen die Abschätzung zu den dortigen Gemeindeanlagen. — 6. Nachzahlung von Pensionistenbeiträgen seitens des früheren Bürgermeisters Hetschel in Treuen. — 7. Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Schneeberg in Folge der Rauchschäden von dem Blausäurewerk Oberschlema. — 8. Differenz zwischen den Ortsarmenverbänden von a. Chemnitz und Raschau wegen Erstattung von Unterstützungsaufwand für den geisteschwachen c. Schneider; b. Dresden und Plauen i. B. wegen Erstattung von Unterstützungsaufwand für die Geschwister Grünelt, bezw. deren Vater Weber F. W. Grünelt; c. Schwarzenberg und Wildenau wegen Unterstützung, bezw. Verpflegung der geisteskranken Auguste Emilie Groß aus Bermersgrün; d. Leubnitz und Werba wegen Unterstützung der Anna Hedwig Großkopf aus Reichenbach. — 9. Geschäftsordnung der Stadtverordneten in Meerane.

Dem Rathsförster in Lößau war im vorigen Sommer ein ganz junges Reh ins Haus gebracht worden, welches derselbe mit vieler Mühe mittels der Flasche großgezogen hatte. Das muntere Kälbchen hat deshalb seine angeborne Schüchternheit ganz verloren und läuft frei in Haus und Küche herum. Manchmal macht dasselbe auch einen Ausflug in den nahen Wald und spricht bei seiner Wanderung gewöhnlich auch im Thurm-Restaurant vor, woselbst es sich von der Wirthin füttern läßt. Bleibt aber die „Liese“ einmal gar zu lange fort, dann muß sie der Hund heimholen; mit frühlichem Gebell eilt derselbe auf die Suche, und es währt gar nicht lange, so hat er sie glücklich aufgespürt und man sieht beide spielend und jagend, auf dem Heimweg.

Welche geringe Nachfrage gegenwärtig nach Landgütern und selbst Rittergütern herrscht, dürfte aus der vor Kurzem erfolgten gerichtlichen Versteigerung des Rittergutes Oberullersdorf bei Zittau zu ersehen sein. Das Höchstgebot im Betrage von 184,000 M. ohne Inventar wurde vom Rittergutspächter Froberg in Reibersdorf abgegeben. Die Hypothekenschuld beläuft sich auf 320,000 M. In dem Vorverfahren war ein Gebot von ungefähr 260,000 M. abgelehnt worden.

Bermischte Nachrichten.

Ueber unsere heimatlichen, für den Winter nach Afrika geflüchteten Vögel schreibt man aus Kairo: Tausende von Schwalben schweben bei Tage in der klaren Luft über der Stadt, fangen Mücken, Moskito, Wespen und Hornissen und fliegen Abends in Schaaeren nach den benachbarten Steinbrüchen, wo sie übernachten. Auf den Armen des Nil leben die aus der Ferne gekommenen Wasservögel in stiller Ruhe, und man sieht sie bisweilen in so dichten Schaaeren, daß man sie, wäre man nicht in Egypten, für Schneeflächen ansehen würde. Bachstelzen, Staare und Wiedehopfe nehmen die Nilufer in Besitz und wohnen in den Dörfern der Fellahs. Die Staare machen von Zeit zu Zeit ihre Ausflüge nach der Wüste in großen Schwärmen. Unsere Singvögel fliegen noch weiter aus der Heimath bis in das Perz Afrika. Wie aber werden sie auch behandelt! Niemand thut ihnen etwas zu Leide, und der in Egypten häufige Raubvogel verzehrt keine lebenden Vögel. Der bei uns so scheue Wiedehopf fliegt in Egypten auf die Hand des Menschen, ebenso wie die Bachstelze und andere Vögel, und es ist kein Wunder, daß sie sich in Egypten vorzugsweise gern aufhalten. Wenn im Frühjahr der Wandertrieb in ihnen erwacht, so überwinden doch viele Zugvögel ihr Heimweh und bleiben während des Sommers unter den glühenden Sonnenstrahlen Afrikas, nisten und ziehen ihre Jungen groß. Im folgenden Jahre treten aber auch diese die Reise nach Europa an und folgen dem ihnen angeerbten Triebe. Nur ein einziger Zugvogel findet bei den Egyptern keine Gnade, und dieser Vogel ist die Wachtel. Wenn diese im Herbst ankommt, so werden sofort die Netze ausgepannt, in denen Tausende dieser wohlgeschmeckten Vögel gefangen werden. Haben dieselben die Lybische Wüste erreicht, so sind sie gerettet. Trotz des Massenmordes der Wachteln, welcher schon von den Israeliten in der Wüste geübt wurde, finden ihre Züge noch regelmäßig statt.

— Wrangel's Ordoaraphie. In den Tagen des Dänenkrieges von 1864 trat einstens der Kriegsminister Herr von Roon mit allen Zeichen der Verlegenheit in das Arbeitskabinett König Wilhelm's. Ein Schreibbrief des „ollen Wrangl“, den der General soeben durch einen Generalstabler empfangen, war es, über den sich Roon den Kopf zerbrach, denn in diesem Briefe, der dem König vorgelegt wurde, bezeichnete der alte Feldmarschall den Ueberbringer, einen Hauptmann v. T. . . ., als den feigsten Offizier der preussischen Armee, während er im Nachsatz für denselben einen hohen Orden als wohlverdiente Auszeichnung verlangte. „Was soll ich denn von diesem Widerspruch halten?“ frug Roon seinen Kriegsherrn, der lächelnd erwiderte: „Ach, da kennen Sie Wrangeln seine Rechtschreibung nicht. Er meint nicht den „feigsten“, sondern den fe—igsten (fähigsten) Offizier.“

— Ein englischer „Jäger“ hat dem Geruch des menschlichen Körpers seine besonderen Fachstudien gewidmet. Als Resultat seiner Beobachtungen giebt er an, daß blonde Menschen nach Moschus riechen, hellbrünette nach Blausäure, dunkelbrünette nach Knoblauch und rothhaarige nach Fuchts. Der englische „Jäger“ hat also die Chance, vier verschiedene Duftpillen herzustellen.

Theater.

Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, wird Herr Direktor Gotthe noch die Feiertage über hier bleiben und im Verein mit Herrn Musikdirektor Deser noch verschiedene Concerte, verbunden mit theatralischen Genüssen, veranstalten. Das kunstsinigste Publikum wird gewiß diese Nachricht mit Freuden begrüßen, und wollen wir noch darauf hinweisen, daß ganz besonders schöne und gediegene Sachen zur Aufführung gelangen: „Eine verfolgte Unschuld“, „Der Präsident“, „Das Schwert des Damokles“, „Im Vorzimmer Sr. Excellenz“ und „Das Versprechen hinterm Herd“ sind Sachen, welche aus den Federn unserer bedeutendsten Bühnenschriftsteller stammen. Weiter und ernst wird das Publikum gestimmt werden beim Anschauen dieser verschiedenen Komödien, deren Rollen in den bestbewährtesten Händen unserer Gesellschaft liegen. Frau Gotthe wird uns durch verschiedene neue Gesangsnummern erfreuen und so können wir dem Publikum noch einige recht genussreiche Abende versprechen. Der Sonntag eröffnet den Reigen: Concert und Theater, Abwechslung also nach jeder Seite hin.

Das anerkannt beste Pappmittel für alle Metalle ist die mit Schutzmarke „Globus“ von der Firma Fritz Schulz jun., Leipzig, in den Handel gebrachte Metall-Pappomade. Diefelbe zeichnet sich vor den vielen derartig bezeichneten Präparaten dadurch aus, daß sie eine ganz außergewöhnliche Pappkraft mit absoluter Unschädlichkeit verbindet und sich daher besonders zum Bugen und Poliren aller edlen wie unedlen Metalle eignet. In ganz kurzer Zeit erhalten alle damit gepulpen Gegenstände von Gold, Silber, Alufende, Nickel, Kupfer, Messing u. das Aussehen, als ob sie neu wären und ist der dadurch hervorgerufene Hochglanz ein sehr nachhaltiger. Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit der genannten Fabrik ist, daß sie in der Lage ist, den Käusern zu dem bisherigen Verkaufspreise von 10 Pf. pr. Dose, von jetzt ab eine Dose mit doppeltem Inhalt in gleich vorzüglicher Qualität zu bieten.

Vager dieser weltberühmten Metall-Pappomade mit Schutzmarke „Globus“ von Fritz Schulz jun., Leipzig, halten die meisten besseren Eisen-, Kurzwaaren-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 25. bis 31. März 1888.

Aufgebeten: 11) Otto Glöckner, Bäckergehilfe hier, ebel. S. des weil. Anton Glöckner in Teinfeiser u. Pauline Anger hier, ebel. T. des Franz Anger, ans. Bk. und Schlossermeist. hier. 12) Friedrich Hermann Hofmann, Bäcker in Gunnersdorf, ebel. S. des Gottlieb Friedrich Hofmann, Wittschaftsbefehlers ebendasselbst u. Emilie Friederike Defer in Gunnersdorf, ebel. T. des Hermann Defer, Maschinenführers ebendasselbst.

Getraut: 10) Karl Hermann Seidel, Gutsbesitzer hier, ein Wittwer mit Margarethe Katharine geb. Frey hier.

Getauft: 65) Paul Max Uhlmann. 66) Marie Magdalena Hannowald. 67) Hermann Willy Bauer in Blauenhain, unebel. 68) Ernst Otto Flach.

Begraben: 42) Anna, ebel. T. des Ernst Anton Stemmler, Maurers hier, 1 J. 10 M. 10 T. 43) Emma Natalie Weichener geb. Kallosen, nachgel. Wittwe des weil. Heinrich Edwin Weichener, ans. Bk., Apothekers, Oeconoms und Friedendrückers hier, 69 J. 4 M. 22 T. 44) Max Emil, ebel. S. des Karl Friedrich Staab, Handarbeiters hier, 2 J. 1 M. 9 T. 45) Edwin Schönfelder, ans. Br. und Brettschneider hier, ein Ehemann, 56 J. 11 M. 7 T. 46) Hans Robert, ebel. S. des Robert Eduard Schieter, Maschinenführers hier, 2 M. 9 T. 47) Ernst Otto, ebel. S. des Ernst Gustav Flach, Schuhmachers hier, 7 T. 48) Hermann Emil, ebel. S. des Hermann Gregor Gottl. huster, Handarbeiters hier 1 J. 6 T.

Am 1. Osterfeiertag: Vorm. 6 Uhr Mette: Marc. 16, 1-6. Herr Diaconus Schulze. Vorm. Predigtzeit: Luc. 24, 1-9. Herr Pfarrrer Böttlich. Nachm. Bestunde. Herr Diaconus Schulze. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrrer Böttlich. Kirchenmusik: Recitativo, Arie und Chor aus dem Oratorium „Messias“ v. Händel.

Am 2. Osterfeiertag: Vorm. Predigtzeit: Luc. 24, 36-40. Herr Pfarrrer Böttlich. Nachm. Predigtzeit: 1. Cor. 15, 17-22. Herr Diaconus Schulze. Die Beichtansprache hält Herr Diaconus Schulze. Kirchenmusik: Chor: Hoch thut euch auf, aus dem Oratorium „Messias“ v. Händel. An diesem Tage wird eine Collecte für die Sächs. Bibelgesellschaft eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

1. Osterfeiertag: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Confirmationsbeachtung.

2. Osterfeiertag: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Collecte für die Sächs. Bibelgesellschaft.

Ange
werd
geger
gelieb
beziel

Jung
sind,
Nach

liefern

Die
rend
den s
steht,
als je
mit d
ohne
da der
langsa
Delfar
den w
vorrät

Ihrer Augenleben!



und
Damen
echt
Bart
Wittel
auch
Dose
Dar
sehen.
Be
In
haben

von B
ist dur
die ein
nurein
Nöthe
beseitig
erzeugt
bei Ap
Cini
für S
sofortig

Nächsten Donnerstag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorausbezahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal zc., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein
Die Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

An die Jünglinge unserer Pfarodie.

Wie vor Kurzem ein Co.-luth. Männerverein, so soll nun auch ein Co.-luth. Jünglingsverein gegründet werden. Diejenigen Jünglinge, welche gesonnen sind, einem solchen Verein beizutreten, werden gebeten, am 2. Osterfeiertag, Nachm. 6 Uhr sich im hiesigen Diakonats einfinden zu wollen.
Eibenstock, am 29. März 1888.

O. Schultze,
Diakonus.

Zwickauer u. Lugauer Steinkohlen Werke böhmische Salon- u. Glanzkohlen liefert preiswerth
Gustav Nitzsche, Zwickau.

Fußboden-Glanzlad.

Dieser Lack ist geruchlos, trocknet während des Streichens, hat dann sofort den schönsten Glanz, der gegen Rässe steht, ist haltbarer u. bei weitem schöner, als jeder andere Anstrich. Man kann mit diesem Lacke die Zimmer streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Lackfarbe u. dem Dellecke eigen, vermieden wird. In jeder gewünschten Nuance vorrätig bei **J. Braun,**
Drogen- u. Farbenhandlung.

Diesem Buche verdanken
In dem Buche Dr. White's Augenheil - Methode von Frau. Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Francierungsmarke (10 Pfennige) gratis versandt durch Frau. Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben in der Exped. d. Bl.

Ihrer Augenleiden!
sich viele tausend Augenkranker

Bunzlauer Buchdruckerei

Visiönese gegen Sommerprossen, Leberflecken gelben Teint 1/1 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1.50.
Guthaarungsmittel zur Entfernung v. Arm- und Gesichtshaaren (Wartspuren bei Damen) à Fl. 2.50.

Chines. Haarfarbe-Mittel, zum echt Färben der Haare in blond, braun und schwarz 1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.
Wart-Haarwuchs-Pomade, einziges Mittel zur Erlangung eines Bartes, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar 1/1 Dose 3 Mk., 1/2 Dose 1.50.
Dankschreiben sind im Depot einzusehen. **Rothe & Co., Chem. Fabrik Berlin S. O. 33.** gegründet 1849.
In Eibenstock nur allein echt zu haben bei **Guido Fischer,** Apotheker.

Birkenbalsamseife von Bergmann & Co. in Dresden ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei Apotheker **Fischer.**

Einige geübte Arbeiterinnen für **Schnuren-Maschinen** sucht zum sofortigen Antritt bei höchsten Löhnen **Alfred Reichgner.**

G. Emil Tittel am Postplatz

empfiehlt:
Sardinen à l'huile in versch. Marken, Kronen-Summer, Appetit-Sild, Anchovispaste, Bratheringe, Brabanter Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, Salz- u. Pfeffergurken, feinstes Provencer-Öl, echten Traubeneßig, Braunschweiger Conserven, Compot-Früchte in Gläsern, russ. Zuckerrüben, Morcheln, Steinpilze, Brünellen, Tafelpflaumen, Dampfpäpfe, Kirschen, Birnen, Feigen, Datteln, Sagebutten, Knackmandeln, Traubenrosinen, Weiss. Apfelsinen und Citronen, van Houten's Cacao.

Brenn-Kalender für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat April 1888.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr			
		von	bis			von	bis			von	bis		
1.	74	7	10	8.	74	7	10	44	10	1			
	44	10	1		44	10	1		20	1	3		
2.	74	7	10		20	1	3	15.	44	9	1		
	44	10	2	9.	74	7	10		20	1	3		
3.	74	7	10		44	10	1	16.	44	10	1		
	44	10	1		20	1	3		20	1	3		
	20	1	3	10.	74	7	10		17.	44	11	1	
4.	74	7	10		44	10	1		18.	20	11	3	
	44	10	1		20	1	3		19.	20	12	3	
	20	1	3	11.	74	7	10		20.	20	1	3	
5.	74	7	10		44	10	1		21.-26. l.	Beleuchtung.			
	44	10	1		20	1	3		27.	44	7	10	
	20	1	3	12.	74	7	10		28.	44	7	11	
6.	74	7	10		44	10	1		29.	74	7	10	
	44	10	1		20	1	3			44	10	12	
	20	1	3	13.	74	7	10			30.	74	7	10
7.	74	7	10		44	10	1				44	10	1
	44	10	1		20	1	3						
	20	1	3	14.	74	8	10						

Logis.
Eine Stiebelstube mit Zubehör ist zu vermieten.
Richter.

Cigarren Cigaretten Türkische Tabacke empfiehlt in guter Qualität
Albin Eberwein.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETT-DAMPF-SCHIFF-FABRIK
Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt
Nr. 841 **Heinr. Wolf** in Auerbach.

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse für Textilindustrie
Mittwoch, den 4. April d. J., Abends 9 Uhr
im Felschschlößchen.

Tagesordnung: Die Abnahme der Rechnung für das Jahr 1887 betr.
Um zahlreichen Besuch der Versammlung ersucht
Eibenstock, am 26. März 1888.

Der Vorstand.
Richard Hertel.

Kindern, ernährt mit
Timpe's Kindernahrung*)
gedeihen vorzüglich. Tausende
von Erfolgen! *) à 80 u. 150
Pf. bei Apotheker **Fischer.**

Loose
zur dreizehnten Dresdner Pferde-
Ausstellung sind zu haben bei
Robert Flemmig.

Aromatische
Haushalt-Seife
aus der Fabrik von
G. S. Dehmig-Weidlich
in Zeitz, Prov. Sachsen.
Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und ausdauernder Waschkraft, dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten, giebt der Wäsche selbst einen angenehmen Geruch und ist als allerbeste und wegen ihres sparsamen Verbrauchs dabei billigste Waschseife für den Hausbedarf ganz besonders zu empfehlen. Dieselbe ist vollständig rein und neutral und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen.
Zu haben bei:
C. W. Friedrich, Bernh. Löscher, Rich. Schürer u. G. Emil Tittel.

Fahrplan
der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.
Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Chemnitz	4,44	9,20	2,30	7,00	
Burkhardtshf.	5,33	10,13	3,25	8,09	
Jwönitz	6,12	10,53	4,06	8,53	
Lößnitz	6,24	11,04	4,17	9,06	
Aue (Ankunft)	6,43	11,24	4,38	9,27	
Aue (Abfahrt)	6,53	11,35	4,57	9,45	
Wolfsgrün	7,37	12,08	5,28	10,16	
Eibenstock	7,53	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,05	12,31	5,50	10,35	
Kautenfranz	8,30	12,50	6,08	10,53	
Jägergrün	4,49	8,41	1,01	6,18	10,59
Schöneck	5,32	9,21	1,41	6,55	
Wota	5,49	9,37	1,58	7,13	
Marktneufirch.	6,13	10,0	2,21	7,35	
Adorf	6,22	10,09	2,30	7,44	

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Adorf	4,27	8,03	1,20	6,19	
Marktneufirch.	4,42	8,21	1,34	6,36	
Wota	5,11	8,51	1,58	7,06	
Schöneck	5,38	9,19	2,28	7,31	
Jägergrün	6,20	9,58	3,08	8,07	
Kautenfranz	6,29	10,05	3,16	8,14	
Schönheide	6,56	10,29	3,40	8,35	
Eibenstock	7,09	10,40	3,51	8,45	
Wolfsgrün	7,22	10,51	4,02	8,55	
Aue (Ankunft)	7,56	11,25	4,36	9,25	
Aue (Abfahrt)	8,30	11,39	5,05		
Lößnitz	5,53	8,51	12,02	5,29	
Jwönitz	6,11	9,14	12,20	5,47	
Burkhardtshf.	6,50	10,09	1,00	6,28	
Chemnitz	7,35	11,03	1,47	7,18	

Omnibus-Fahrplan.
Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	6 Uhr	45 Min.	nach Chemnitz u. Adorf.
	10	10	„ Chemnitz.
Mittags	11	50	„ Adorf.
Nachm.	3	20	„ Chemnitz.
	5	10	„ Adorf.
Abends	8	—	„ Aue resp. Chemn.
	6	50	„ Jägergrün.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck und besten
Entölten Cacao
von **Rich. Selbmann, Dresden.**
Lager bei **Emil Unger** hier.

Bei den hohen
Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem
Bohnen-Kaffee vor allen anderen
Kaffee-Erzeugnissen der
Brandt-Kaffee
von **Robert Brandt** in **Magdeburg**,
ausgezeichnet durch Kraft, Aroma,
Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit
und im Verbrauch nicht theurer als
die alten Cichorienfabrikate. Zu haben
in den meisten Colonialwarenhand-
lungen. Weitere Niederlagen gesucht.

Bahnschmerzen
jeder Art werden augenblicklich u. für die
Dauer durch den berühmten

Indischen Extract
beseitigt. Derselbe übertrifft seiner
schnellen und sicheren Wirkung wegen
alle derartigen Mittel, sodas ihn selbst
die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur
allein ächt zu haben in Fl. à 50 Pf.
im Dépôt bei **E. Hannebohn.**

Feldschlösschen Eibenstock.

Am 1. Osterfeiertag:

Concert mit Theatervorstellung,
bestehend in 6 großen Musik-Nummern (3 zum ersten Male), 4 Gesangsvorträgen, einem Lustspiel: **Der Präsident**, einem Gesangsstück: **Das Versprechen hinterm Heerd** und einem Vortrage: **Deutschland in Trauer.**

Alles Nähere durch die Zettel. Zur Gallerie werden Billets zu 25 Pfg. ausgegeben. Es laden ergebenst ein

G. Oeser. H. Gothe.

Auf dem Neumarkte in Eibenstock.

Beehre mich ergebenst anzudeuten, daß ich mit meinem

Hippodrom

(Reitschule mit lebenden Pferden)

hier angekommen bin, und daß das **Reitvergnügen** bei eigener Musikkapelle für Damen, Herren u. Kinder heute **Sonnabend** Abd. 7 Uhr zum erstenmal stattfindet.
Entree 10 Pf. Reiten à Tour für Kinder sammt Entree 20 Pf.
Reiten à Tour für Erwachsene sammt Entree 30 Pf.

Morgen Sonntag und während der Feiertage Anfang um 2 1/2 Nachm. Mache besonders auf die sehr zuverlässigen Pferde für die Damen aufmerksam. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

J. Eriehleb, Hippodrombesitzer.

Dank.

Für die vielseitigen, überaus herzlichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode u. Begräbniss unserer guten Mutter **Frau Emma verw. Meichsner geb. Kaltosen** sagen hiermit innigsten Dank **Die trauernden Hinterlassenen.**

Eibenstock, 30. März 1888.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Sollt. Solländ. Käse
Centner ab hier 20 Mark.
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 Mark.
Sollt. Edamer Käse
Centner ab hier 28 Mark.
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 1/2 Mark.
Versandt nur gegen Nachnahme.

Julius Werner, Neumünster i. S.

Waldarbeiter = Gesuch,

die in **Cultur** und Durchforstungsarbeiten bewandert sind, wemöglich Vater und Sohn, finden Arbeit in **Accord** u. **Tagelohn**. Freie Wohnung. Rückterne und zuverlässige Arbeiter können sich melden persönlich bei

C. H. Mothes,

Schloß Altshöfens b. Stenn b. Zwickau.

Frischgeschneittenen

Tafel-Honig,

sowie ausgelassenen empfiehlt **Emil Köthe.**

Neu. Dornröschen. Neu.

Hochfeinstes und lieblichstes Taschentuch-Odeur. Depôt bei **G. A. Nötzli.**

Englischer Hof.

Heute Sonnabend Abend **Lopfraten** mit **Äpfeln, frische Wurst, Bratwurst** mit **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **Julius Selmann.**

Waldschänke

Empfehle zu den Osterfeiertagen das beliebte gewordene **Frankenbräu**, sowie ff. **Lager- und Einsach-Bier.** **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Es ladet hierzu ergebenst ein **J. Bartoniczek.**

Bahnhof Eibenstock.

Empfehle während der Feiertage **ff. Salvatorbier**, sowie **hochfeines Hofer Schankbier** und **Zucker'sches.** Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **R. Schneidenbach.**

Bielhalle.

Vom 1. Osterfeiertag ab ist die Bielhalle bei günstiger Witterung wieder **täglich geöffnet** und bittet um regen Besuch. **Robert Schneidenbach.**

Concertina-Verein.

Nächsten Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Hauptversammlung** im Vereinslocal. (**Kugust Häfner**).

Der Vorstand.

Maschinensticker-Verein.

Heute Sonnabend, Abend 8 Uhr: **Einzahlung der monatlichen Steuern.**

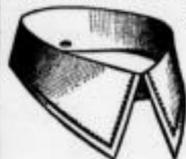
Der Vorstand.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form; bequemes Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



HERZOG
Dtsd. M. - 85.



FRANKLIN
Dtsd. M. - 80.



LINCOLN B
Dtsd. M. - 55.



WAGNER
Dtsd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in **Eibenstock**

F. A. R. Müller, Buchhändler, G. A. Nötzli u. Ida Todt oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz - Leipzig.

Gesellschaft „Freundschaft“.

Dienstag, den 3. April a. c., von Abend 7 Uhr an im Saale des „Feldschlösschens“:

Concert und Ball.

Deutsches Haus.

Am 1. Osterfeiertag:

Großes Zither- u. Gesangs-Concert,

ausgeführt von einigen bewährten Kräften aus Zwickau.

Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

Programm.

I. Theil.

- 1) **Altdeutscher Hochzeitmarsch** von Wegner, (für 3 Schlag- und 1 Streichzither).
- 2) **Serenade** von Jagershoff, (für 1 Schlag- und 1 Streichzither).
- 3) **Still ruht der See**, Lied von Pfeil, (Gesangs-Pièce).
- 4) **Morgenständchen eines Wanderers** von Ritzner, (für 3 Schlag- und 1 Streichzither).

II. Theil.

- 5) **Tyroler Nationallieder** von Lehr, (für 3 Schlag- u. 1 Streichzither).
- 6) **O schöne Zeit, o selige Zeit**, Lied von Odg, (Gesangs-Pièce).
- 7) **Hirtengesang**, Serenade von Wegner, (für 1 Schlag- u. 1 Streichzither).
- 8) **Vom Tyrolerland**, Lied von Ringler, (Gesangs-Pièce).

III. Theil.

- 9) **An ihrer Hand**, Polka-Mazurka von Schmidt, (für 3 Schlag- und 1 Streichzither).
- 10) **Mein Heimathsthal**, Lied von Liebe, (Gesangs-Pièce).
- 11) **Das trauernde Herz**, Lied ohne Worte, (für 3 Schlag- u. 1 Streichzither).
- 12) **Ein Hoch dem Nürnberger Zither-Verein**, Marsch.

Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. Heidenfelder.**

Kinderwagen Fahrstühle Reisekörbe

und alle Korbwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen **Hermann Weisse, Korbmacher.**

Alle **Kinderwagen** und **Fahrstühle** werden **vorgerichtet** und alle **Reparaturen** an **Korbwaaren** werden gut und billig ausgeführt bei **Hermann Weisse, Korbmacher.**

Gesuch

ein tüchtiger, fleißiger u. solider **Sticker** mit **Auspatterin** auf **Seide**. Antritt sofort bei **A. Kleemaler.**

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co.** Berlin SO. u. Frankf. a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautauschläge wie **Pflechten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen** u. à Stück 50 Pf. bei **G. A. Nötzli.**

Spazierstöcke

empfehle in großer Auswahl **August Mehnert.**

Wringmaschinen

empfehle billigst **H. Eberwein.**

Tricot-Tailen

in großer Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt **Emil Beyer.**

Feinsten geräuch. Lachs

empfehle **Max Steinbach.**

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Schützenhaus.

Am 2. u. 3. Osterfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, ohne Pause, wozu ergebenst einladet **G. Becher.**

Deutsches Haus.

Am 2. u. 3. Osterfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **G. Heidenfelder.**

Feldschlösschen.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **E. Eberwein.**

Gasthof am Muerberg, Wildenthal.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet **R. Drechsler.**

Wolfsgrün.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Louis Günther.**

Schönheiderhammer.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Clara verw. Hendel.**

Die nächste Nummer des Bl. erscheint der Feiertage wegen erst **Dienstag**, den 5. April.

Die Expedition.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 39 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 31. März 1888.

Ein dunkles Geheimniß.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von August Leo.

(6. Fortsetzung.)

Sie war in reichen, seltenen Brokat gekleidet, nach der Mode von vor fünfundsanzig Jahren — schwerer weiß seidener Grund mit Blumen in roth und Silber, blau und Gold. Der Gürtel um ihre schlanke Taille war von einem Schlosse gehalten, das mit den schönsten Brillanten besetzt war. Hals und Arme schmückten ein Halsband und Armbänder von unermesslichem Werthe — große feurige Diamanten, von fast unsichtbaren goldenen Gliedern zusammengehalten. Gleiche Steine blitzten sterngleich in ihren kleinen Ohren. Ein Diamantperle in ihren dunkeln Haaren hielt einen Zweig von Granatblüthen, die wie Feuer gegen den schwarzen Grund abflackten.

„Schön! Herrlich!“ murmelte Eduard.

Er war von Bewunderung erfüllt, woher Aurelie dieses kostbare Costüm haben konnte, und doch erstaunte er fast noch mehr über die Wirkung, die es auf Mrs. Godwill ausübte. Sie war jetzt in ihren Stuhl zurückgesunken und sah da mit fest gefalteten Händen und erbleichten Wangen.

Sie hatte sie erkannt — die Osborne-Juwelen, diese unschätzbaren Steine, welche des Verwalters Tochter in dem wurmerfressenen Kästchen gefunden hatte, an demselben Nachmittage, als der junge Gutsherr angekommen war, um in Arkersitz sein Heim aufzuschlagen.

„Wie kommt Aurelie Bendlin zu den so lange verloren geglaubten kostbaren Steinen?“ fragte sie sich.

Dafür konnte es, ihrer Meinung nach, nur eine Erklärung geben; Albert Arker hat sie ihr für diesen Zweck geliehen!

Dann aber, wenn Albert die Juwelen gefunden hatte, mußte er auch das Testament gefunden haben — denn sie lagen beisammen, — und hatte er es entdeckt, so mußte er es zerstört haben, denn sonst hätte er seinen Bruder schon vorher in seine Rechte eingefügt!

Sie fühlte sich vernichtet bei diesem furchtbaren Gedanken.

Erstes Kapitel.

Ein Leben wohl.

Der entsetzte Blick auf Alberts Gesicht, der sich in Erstaunen und Entzücken verwandelte, als die Wolken vor dem lichten Geblüde sich nach und nach verzogen, war wunderbar gespielt — oder vielmehr kaum gespielt, denn das Erstaunen und das Entzücken waren wirklich. Es war zu diesem Bilde keine Probe gewesen und Aurelie hatte ihm nicht gesagt, was sie tragen würde. Diese kostbare Toilette war für ihn ebenso sehr Ueberraschung, als für die Zuschauer; er war zu erstaunt, selbst um darüber nachzudenken, woher wohl das Mädchen diese kostbaren Juwelen haben könne; er sah nur sie selbst — und sie sah fast überirdisch schön aus.

Der Vorhang fiel, doch mußte er auf allgemeines Verlangen noch einmal in die Höhe gehen, um den Gästen noch einen Blick auf dieses schöne Paar zu gestatten. Doch Leonore war wüthend — und zerbiss sich fast die Lippen, während sie einen unheilverkündenden Blick auf das schöne Mädchen warf, das sich auf der Bühne befand.

„Wer kann sie sein?“

„Woher ist sie?“

„Jemand eine fremde Schöne, deren Bekanntschaft Mr. Arker unterwegs gemacht hat?“

Der gleichen Fragen hörte man in dem Kreise, der Mrs. Dont und deren Tochter umgab; die ältere der beiden Damen schüttelte hilflos den Kopf, sie hatte nicht die entfernteste Idee, wer die junge Dame sein könne, bildete sich jedoch gleich den Andern ein, daß es irgend eine bedeutende Persönlichkeit sein müsse.

„Ich will Euch sagen, wer diese junge Dame ist,“ sprach jetzt Leonore mit verächtlichem Lächeln. „Ihr könnt Euch alle sehr geschmeichelt fühlen, zu erfahren, daß sie die Tochter von Mr. Arkers Verwalter ist! — Ein ungebildetes, unwissendes, kleines Ding, deren hübsches Gesicht Mr. Arker in die Versuchung geführt hat, sie in dieser Weise auszustellen. Es ist ein dummer Scherz von ihm, der für seine Gäste nicht gerade sehr angenehm ist.“

„Ich sah sie noch niemals, — wo wohnt sie?“ leuchte Mrs. Dont.

„In der Parkhütte, so viel ich weiß, wo es ihr Geschäft ist, das Thor zu öffnen und zu schließen!“ fuhr Leonore hochhaft fort. „Doch das weiß ich, Mama,“ fügte sie, ihre Stimme mäßigend hinzu, während sich zwei dunkelrothe Flecke auf ihren bleichen Wangen zeigten, „dies müssen Alberts Diamanten sein, die er geerbt hat — und er hat sie mir, ihrer künftigen Besitzerin, noch nicht einmal gezeigt! Ich betrachte es als eine mir zugesagte absichtliche Beschimpfung, daß er diesem Mädchen erlaubt hat, sie zu tragen!“

„Still, um des Himmels willen, Leonore! Du bist zu empfindlich! Du mußt ihm nicht zeigen, wie unwillig Du bist,“ flüsterte die Mutter. „Was kümmerst Dich? — Wie Du sagst, es wird nicht lange dauern, so werden die Diamanten Dir gehören — und Du kannst über diese Thorheit Deines Bräutigams lachen. Es ist nur eine Dummheit — Albert ist so voller Thorheiten, wie ein Kind!“

„Mutter, bist Du blind? — Kannst Du nicht sehen, wie wahnsinnig verliebt er in ihr hübsches Gesicht ist? — Vollständig, schamlos vernarrt! Ich hatte schon vorher eine Ahnung davon! Wenn wir Ehrgefühl haben, packen wir sofort unsere Koffer und reisen morgen früh von hier ab.“

„Was! Wir sollen Arkersitz verlassen? — Für immer? Leonore! Du bist es, die wahnsinnig ist! Ein ganzes Jahr lang haben wir uns bemüht und Pläne gemacht, um diesen reichen Arker zu fangen — haben die geringen Mittel, die uns geblieben, verschwendet, um den Anschein unseres Reichthums aufrecht zu erhalten, und jetzt, wo der Preis in unserer Hand ist, sollen wir die Hand öffnen und den Vogel freilassen? — Komme, liebes Kind, Dir ist wieder einmal das Herz mit dem Verstande davon gelaufen! Wenn man Deine Eifersucht sieht, könnte man bald denken, daß Du wirklich in Deinen künftigen Mann verliebt bist! Komme! Willst Du dieses Kleid den ganzen Abend anbehalten? Das wäre ganz gut, denn es kleidet Dich vortreflich. Wir werden uns einweilen ein wenig in dem Gesellschaftszimmer aufhalten, während die Galerie zum Tanzsaale eingerichtet wird. Komm! es gehen Alle hinaus; im Frühstückszimmer wird Eis herungereicht und ich möchte welches nehmen — es ist so warm hier.“

Als sie sich anschickten, das Zimmer zu verlassen, kam Albert eilig zu ihnen:

„Vergiß nicht, Leonore, den ersten Tanz! Wir Beide werden den Ball eröffnen! Entschuldige mich einen Augenblick, bis der Saal in Ordnung gebracht ist,“ und er eilte wieder davon, die Runzeln auf ihrer Stirn und den kalten, verächtlichen Blick ihrer blauen Augen anscheinend nicht bemerkend.

„Beherrsche Dich, Leonore, und bringe Dich nicht in die Gefahr, Alles zu verlieren,“ bat die Mutter flüsternd, als sie die Treppentufen zwischen bunten blühenden Blumen herabstiegen.

„Alles verlieren!“ Die habgierige Schöne hatte nicht die mindeste Absicht, das große Vermögen, das sie sich gesichert glaubte, auf's Spiel zu setzen, doch konnte sie ihr heftiges hochfahrendes Wesen nicht zügeln. In einer Viertelstunde riefen die Klänge der Musik die jungen Leute, welche den Tanz allem Andern vorzogen, in die Galerie zurück.

Albert kam sogleich, um seine Braut zu holen, und sie stellten sich an die Spitze. Eduard, welcher nach dem Fallen des Vorhanges sich Aureliens angenommen hatte, nahm mit dieser an derselben Quadrille Theil. Hier bot sich Miß Dont die ersehnte Gelegenheit.

„Mr. Arker,“ sagte sie mit leiser, doch deutlicher Stimme, welche darauf berechnet war, Aureliens Ohren zu erreichen, „ich weiß es nicht, wie Ihre Ansichten über gewisse Punkte im Gesellschaftsleben sind; was mich jedoch anbelangt, ich finde es nicht für passend, in derselben Quadrille mit der Tochter Ihres Verwalters zu tanzen. Bin ich zu gewählt?“

Albert blickte auf Miß Bendlin und sah an dem plötzlichen Erblassen ihres strahlenden Gesichtes, daß der giftige Stich in das stolze Herz gerungen war — er sah wie die langen, dunkeln Augenlider sich senkten, wie ihre Lippen zitterten — und Wuth gegen die kalte Bosheit der Dame an seiner Seite erfüllte sein Herz. Er warf derselben einen Blick zu, welche sie erzittern machte, und antwortete:

„Nun gut, mein Fräulein, so werden wir an diesem Tanze nicht theilnehmen.“

Er machte eine Bewegung, um sie hinwegzuführen, doch Aurelie sagte rasch:

„Rein, Mr. Arker, Mr. Osborne und ich, wir werden uns setzen,“ und ehe Albert widersprechen konnte, hatte sie Eduards Arm ergriffen und eilte hinweg.

„Mrs. Godwill, gehen wir nach Hause, hier ist kein Platz für uns!“ flüsterte sie dieser zu, während ihre Brust von unterdrücktem Schluchzen bebte, „ich bin nur des Verwalters Tochter, und diese Damen wollen in meiner Gesellschaft nicht tanzen.“

Sallys sonst so sanfte Augen blitzten auf.

„Du sollst jetzt noch nicht fortgehen, meine Liebe?“ sagte sie, „Du hast mehr Recht, hier zu sein, als Miß Dont; Sie werden es sicherlich nicht zugeben, Mr. Osborne, daß eine Dame hier beleidigt wird, deren Anwesenheit man als eine Gunst erbeten hat?“

„Ueberlassen Sie es mir, Miß Bendlin zu beschützen,“ antwortete Eduard mit seinem so seltenen strahlenden Lächeln. „Hier ist ein leerer Platz, Miß

Bendlin,“ und er nöthigte sie in eine Quadrille, die sich soeben bildete.

Er hatte sie nach dem Tanze kaum zu Mrs. Godwill zurückgebracht, als Albert herbeieilte und sie um den Rundtanz bat, welcher jetzt kommen sollte. Von diesem Augenblicke an fehlte es Aurelien nicht an Tänzern.

Es war allerdings richtig, die Damen ließen Aurelie unbeachtet; nicht eines dieser feinen lebenswürdigen Geschöpfe schien sie zu sehen, doch die Herren waren nur zu froh, Gelegenheit zu finden, mit diesem strahlend schönen, lieblichen jungen Mädchen zu tanzen, sie wurde um Tänze bestürmt, hoffirt, geschmeichelt, mehr als ihre weibliche Eitelkeit verlangen konnte. — Aurelie Bendlin in ihrem reichen Brocatgewande, den blitzenden Diamanten, mit den immer herzlicher erstrahlenden Augen, den sammetgleichen, rosigten Wangen und dem heitern Lächeln, das um den lieblichen Mund spielte, war die unbestrittene Königin des Balles.

Und Leonore mußte das Alles mit ohnmächtiger Nachsicht ansehen. Hätte sie den jungen Gutsherrn von Arkersitz geliebt, so hätte sie sich wohl mit Recht durch seine zu sichtbare Bewunderung dieses Eindringlings gekränkt gefühlt, da sie jedoch nur die reiche Partie, die gute Versorgung im Auge hatte — was konnte sie thun? — Wenn sie mit Albert Arker brach, so war dies der Ruin aller ihrer Hoffnungen. Was?! — Dieses stattliche Heim aufgeben? Diese unschätzbaren Diamanten, welche an Arm und Hals dieses unverkündeten, lecken Geschöpfes glänzten? So während sie auch war, sie mußte es ertragen, oder Alles verlieren; doch dachte sie fortwährend darüber nach, was sie wohl thun könnte, um sich zu rächen. In dem Verlaufe einiger Stunden brachte sie der Zufall noch einmal in die Nähe Aureliens, welche auf dem kleinen Balcon allein stand, während Eduard ihr etwas Eis holte. Da Miß Dont ebenfalls hinaustrat, um ein wenig Luft zu schöpfen, standen sie einander Aug' in Auge gegenüber, und hier bot sich Leonore zum zweiten Male die Gelegenheit.

„Miß Bendlin,“ begann sie, „ich wünschte mit Ihnen zu sprechen.“

„Ich vermuthete nicht, daß Sie sich so herablassen würden, es schien mir, als ob in der Gesellschaft ein Gesetz existire, welches dies verböte,“ erwiderte Aurelie mit spöttisch zuckenden Lippen.

„Nur um Sie zu warnen,“ fuhr Leonore hochmüthig fort. „Sie sind sehr jung und unerfahren — oder scheinen es wenigstens! Wissen Sie, was man heute Abend von Ihnen in dem Ballsaale sagt?“

„Vielleicht, daß ich recht hübsch bin,“ sagte Aurelie leichtthin.

„Ohne Zweifel sind Sie bewundert worden; doch ein anständiges Mädchen kann es wohl kaum freuen, alle die Herren im Gefolge zu haben, während nicht eine Dame im Saale es kennen will. Man sagt, daß Mr. Arker Sie für Ihr Glück viel zu sehr bewundert.“

„Das ist wahr — zu sehr für mein Glück. Er liebt mich, doch er ist mit Ihnen verlobt. Das ist sehr traurig für uns Beide!“

„Liebt Sie!“ wiederholte Leonore mit bitterem Lachen. „Ja, wie die Spinne die Fliege liebt! Sie sind lecher und schlechter, als ich glaubte.“

„Ich glaube, weder led noch schlecht zu sein. Ich liebte Mr. Arker vom ersten Augenblicke an, als ich ihn sah — ich ahnte nicht, daß das Unrecht sei; doch jetzt — selbst mein Vater sagt, es ist so, weil er gelobt hat, Sie zu heirathen. Ich erwarte nicht, jemals seine Frau zu werden; ich weiß, daß es von ihm nicht Recht wäre, wenn er mit Ihnen brechen wollte, ich weiß es, daß ich immer unglücklich sein werde,“

„Thränen traten in die dunkeln Augen — „doch ich will lieber unglücklich sein und ihn lieben, als einen Andern lieben und heirathen. Es kam so — wir konnten es nicht hindern. Sie sollten mich nicht zu verlegen suchen, Miß Dont, denn es steht in meiner Macht, Ihnen ein großes Leid anzuthun.“

„Ja, ha! So sicher sind Sie seiner Liebe!“

„Das hat durchaus nicht mit Mr. Arkers Gefühlen zu thun, desto mehr jedoch mit seinem Vermögen.“

„O, Ihr Vater ist sein Verwalter; ich verstehe. Ist es möglich, daß das Gut verschuldet ist oder weniger werthvoll, als man glaubt?“ fragte die Braut, schnell ihre befehlende Manier ablegend und mit Herablassung angstvoll die Antwort des verachteten Mädchens erwartend.

(Fortsetzung folgt.)

Burgkeller

Leipzig. Ueber 300 Jahre altes, großartig gewölbtes Leipzig.
 Lokal, einzig dastehend.
 Reichsstr. 5. Durchgang zum Raschmarkt. Reichsstr. 5.
 Empfehle meine hochlegant eingerichteten Localitäten, vorzügliche Speisen
 und Getränke. Neueste Depeschen und Lotterielisten liegen aus.
 Hochachtungsvoll **C. Böttger.**

Tüchtige Vertreter allerorten

von der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Gegen Flechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenkränklichkeit, schlimme Finger ist das seit vielen Jahren berühmte

Ringelhardt-Glöcknersches Wund- & Seilpflaster*

das beste und billigste Mittel, was es giebt, da es schnell u. sicher heilt; ebenso wird das Pflaster bei Hühneraugen, Frostbällen, Brandwunden, Hautauschlag, Brust- und Magenleiden, allen rheumatischen und gichtischen Leiden (durch Einreiben) mit stets glänzenden Heilerfolgen gebraucht. Das Ringelhardt-Glöcknersche Pflaster ist von den höchsten Stellen amtlich geprüft und empfohlen.

*) Mit der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pf. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus der Fischer'schen Apotheke in Eibensdorf, aus den Apotheken in Johanneurgensstadt, Schönheide, Schwarzenberg, Kirchberg, Bärenwalde, Auerbach, Klingenthal, Markneukirchen, Adorf, Falkenstein, Grünhain, Hartenstein, Reinsdorf, Wildenfels, Zwönitz, Köhnitz u. d. t. e. s. t. e. liegen daselbst aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

J. Braun, Drogenhandlung. Preisliste.

Weiss-Weine:

Brauneberger à Fl. 90 Pf.
 Josephshöfer à Fl. 1 Mt. 10 Pf.
 Roselblümchen à Fl. 1 Mt. 25 Pf.
 Laubenheimer à Fl. 1 Mt. 50 Pf.
 Oppenheimer Goldberg à Fl. 1 Mt. 75 Pf.

Roth-Weine:

Medoc à Fl. 90 Pf.
 St. Julien à Fl. 1 Mt. 25 Pf.
 Affenthaler à Fl. 1 Mt. 60 Pf.
 Erlauer Ausbruch à Fl. 2 Mt. 15 Pf.
 Ober-Zingelheimer à Fl. 2 Mt. 25 Pf.
 Malaga à Fl. 2 Mt. 50 Pf.
 Ruster Ausbruch à Fl. 2 Mt.
 Renscher Ausbruch à Fl. 3 Mt.
 Die beiden letzteren Sorten auch in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Eichenholz,

Ahorn, Roth- u. Weißbuche, Esche, Birke, Linde u. rund und in allen gangbaren Stärken geschnitten, sowie eigene Stabfußböden, roh und fertig bearbeitet, empfiehlt einer geneigten Beachtung **Joh. Aug. Rose** in Vorna.

Bei Husten und Heiserkeit, Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemenoth, Verschleimung u. Krachen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau. Th. Budde, Apoth. Allein ächt in der Apotheke in Eibensdorf.



Malzkeime

verkauft Helbig's Brauerei.
 Achtung auf Schutzmarke „Globus“.
 Es liegt in Jedermanns eigenem Interesse, der meine anerkannt vorzügliche

Metall-Putzpomade in großen Dosen à 10 Pf. benutzen will, beim Einkauf auf die, jeder Dose aufgedruckte Schutzmarke „Globus“ zu achten. Borräthig in den meisten Geschäften.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

F. A. Schütz, Leipzig.

Verkaufsstelle der Würzner Tapeten- und Teppich-Fabriken.
 Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück).
 Abgepasste Portièren und Möbelstoffe in reicher Auswahl.
 Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt.
 Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.

Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 M an franco versandt.

F. A. Schütz, Leipzig

empfeht Linoleum aller Fabriken
 □ mtr. von 2.50 M an.

F. A. Schütz, Leipzig.

Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas.
 Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
 Echt japanische Wandschirme, Stickereien etc.
 Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.
 Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.
 Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eignen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.
 Catalog wird auf Wunsch franco versandt.

Emil Beyer

hält sein reichhaltig ausgestattetes Sortiment in geschmackvoll modernisirten

Spizenhüten,

Damen- und Kinder-Strohhüten einer geneigten Beachtung zur bevorstehenden Saison bestens empfohlen.
 Strohhüte werden zum Waschen angenommen und nach neuesten Formen modernisirt.

Kleiderhalter,

Zeitungshalter, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Eckbretchen, Consolen, Notenständer, Schlüsselschränke, Cigarrenschränke, Bürstenkasten, Wischtuchkasten, Rauchtische, Rauchservice, Stock- und Schirmständer, sowie Photographierahmen in allen Größen, Photographieständer u. Photographiealbums empfiehlt in schöner Auswahl **Albin Eberwein.**

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung. Adr.: **Privatankalt f. Trunksuchtleidende in Stein-Sädingen** (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann,
Mobiliar, Waaren, Erntevorräthe, Vieh, Maschinen u.
 Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.
 Eibensdorf, März 1888.

Robert Flemmig,
 Agent.

Roggen-Langstroh,
 Flegeldrusch, in Schütten zur Anfertigung von Strohhäfen, sowie gepresstes **Futter- und Streustroh** und Prima Häfel offerirt
Walter Fritze,
 Halle a. S.

Damen-

Regen- und Kragemäntel, Promenaden- und Radmäntel, Umhänge und Jaquetts.

Herren-

Anzüge und Ueberzieher, Röcke und Jaquetts, Hosen und Westen.

Kinder-

Anzüge und Mäntel in größter Auswahl und neuen gut sitzenden Façons empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen
A. J. Kalitzki Nachf.

Confirmanden - Glacéhandschuhe

zu sehr billigen Preisen und haltbarer Qualität, sowie alle anderen Sorten **Glacé- und Wildlederhandschuhe**, hauptsächlich die sehr beliebten **Doggsfin-Stepphandschuhe** mit Mechanikverschluss, sowie mit Pelzfutter versehen, dgl. **Antiferhandschuhe** empfiehlt unt. Garantie der Haltbarkeit zu soliden Preisen die Handschuhfabrik von

Aug. Edelmann,

Brühl 343.
 Putz- und Pfasterleder stets am Lager. Einkauf von Zickelfellen, Hasen- und Kaninchenfellen. **D. Ob.**

Herren-Wäsche.

Empfehle tabellos sitzende **Oberhemden** mit fein Lein. 4fach. Einsatz, sowie kleidsamste **Kragen, Manschetten u. Chemisets.**
 Bestellungen nach Maß werden prompt erledigt.

C. G. Seidel.

Eierfarben

in 6 Nuancen bei **J. Braun.**
Vollkommen gesund. Argemau. Seit längerer Zeit war ich mit Magen- und Nierenleiden behaftet, viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, erst nach dem Gebrauch des Gesundheitskräuter-Honigs und Thees von C. Lüd in Colberg sind meine Leiden beseitigt, so daß ich mich wieder vollkommen gesund fühle. **B. Weber, Lehrer.** Erhältlich in Flaschen à Mt. 1.-, 1.75 und 3.- in Eibensdorf bei Apotheker **G. Fischer.**

Todesanzeige.

Donnerstag, den 29. d. Mts., früh 1/3 Uhr verschied nach langer Krankheit unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Klempnermstr. **David Gottlieb Schindler**, was hiermit schmerzvoll anzeigen
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet den 1. Osterfeiertag Nachm. 3 Uhr statt.